

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 4

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu: Defilee vor dem Bundeshaus

Die Vorbereitungen zum 47. Zweitagemarsch laufen – Neuer OK-Präsident Oberst Daniel Schweizer

Es ist wieder so weit. Das Organisationskomitee bereitet den 47. Schweizerischen Zweitagemarsch von Bern/Belp vor. Dieser findet am 29. und 30. April 2006 statt.

Das grösste völkerverbindende Marschereignis in einer herrlichen Landschaft erwartet auch Sie.

Das Organisationskomitee ist bereit

Das Organisationskomitee wird neu durch Oberst Daniel Schweizer präsiert. Sein Ziel ist es, mit einer frühen und umfassenden Information mehr schweizerische und

Hptm Anton Aebi, Bolligen

insbesondere ausländische Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start in Bern/Belp zu rekrutieren. Nachdem die Unterstützung durch das Militär und den Zivilschutz sichergestellt ist, kann zur umfangreichen Detailplanung geschritten werden. Die Coop wird wiederum als allseits geschätzter Sponsor den Anlass mit finanziellen Mitteln und mit Werbeaktivitäten unterstützen. Weitere potenzielle Firmen werden noch angefragt.

Traditionelles Angebot

Der Schweizerische Zweitagemarsch von Bern/Belp gilt traditionsgemäss als Vorbereitung auf den vom 18. bis 21. Juli 2006 stattfindenden Viertagemarsch in Nijmegen. Dies gilt sowohl für zivile Marschierer wie auch für Militärgruppen. Neben den Strecken über 40, 30, 20 und 10 Kilometer werden im Jahr 2006 neu für die Walking- und Nordic-Walking-Spezialisten alle Streckendistanzen angeboten. Ihr Start ist bei allen Distanzen eine Viertelstunde vor den Marschierern. Der letztjährige Erfolg auf den kurzen Distanzen hat zu den neuen Entscheidungen geführt. Am Samstag, 29. April, wird der Parcours ab Belp wieder in Richtung Gürbetal – Berner Oberland führen, mit einigen kleinen Anpassungen unverändert. Am Sonntag, 30. April, führen die Distanzen über 30 und 40 Kilometer ab Belp in Richtung Norden und neu über den Bundesplatz in Bern zurück nach Belp.

Wir melden uns an


Wie immer kann man sich online anmelden, dies auf der Internetseite www.2tagemarsch.ch, wo weitere interessante Informationen abgerufen werden können. Weitere Auskünfte sind auch über die E-Mail-



Militärgruppe in Nijmegen.

Adresse info@2tagemarsch.ch oder über Telefon +41 (0)31 932 44 33 erhältlich. Die Postadresse lautet: Schweizerischer Zweitagemarsch, Postfach 8256, 3001 Bern. Offizieller Anmeldeschluss ist der 10. April 2006. Kurzentschlossene können sich noch am Freitag, 28. April, ab 16.00 oder am Samstag, 29. April, ab 5.30 Uhr an der Meldestelle im Schulhaus Mühlematt in Belp persönlich anmelden.

Auf nach Bern/Belp

Das Organisationskomitee hat angenehmes Marschwetter bestellt, eine herrliche Landschaft rund um Bern ist bereits vorhanden, Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 20 Nationen werden wiederum erwartet, deshalb gilt auch für Sie: auf nach Bern/Belp an den 47. Zweitägeler zum kameradschaftlichen Stelldichein. 



Eine multinationale Marschgruppe, zusammen geht es leichter.

Eines ist sicher: Das Obligatorische bleibt

Eidgenössische Schiesskonferenz 2006 in Weinfelden – neuer Experte für Schiessanlagen

In Weinfelden fand die Eidgenössische Schiesskonferenz 2006 statt. An der Plenarsitzung wird von den 23 Eidgenössischen Schiessoffizieren und zahlreichen Gästen jeweils die abgelaufene Schiesssaison aktualisiert, und es werden die Ziele für die laufende Schiessperiode festgelegt.

Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef des Bereichs Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) und Leiter der Konferenz,

Hptm Anton Aebi, Bolligen

konnte bei dieser Gelegenheit den neuen Eidgenössischen Schiessanlagenexperten, Oberstleutnant Hansjörg Langenegger, vorstellen.

Ziele für das Jahr 2006

Oberst i Gst Joss setzte als Leiter der Konferenz folgende Schwerpunkte für Vereine, Schiesskommissionen und die SAT für das Jahr 2006 (eine Auswahl):

- Datenerfassung in «Vereinsadministration SSV»
- Korrekte Durchführung der Bundesübungen und Betreuung der Pflichtschützen, Sicherheitskontrollen vor, während und nach dem Schiessen
- Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Verbandsfunktionären und Jungschützenleitern
- Optimierung der administrativen Prozesse (SAT)
- Laufende Aktualisierung der Internetseite www.armee.ch/sat
- Vereine mit «Problemen» in die Pflicht nehmen
- Herausgabe der Weisungen für Schiessanlagen auf 1. Juli und des Schiessanlagenverzeichnisses auf 31. Dezember 2006.

Der Munitionspreis für die Jahre 2006 bis 2008 bleibt mit 35 Rappen pro Patrone unverändert.

Erfolgreiches 2005

Aus der Sicht von Jean-Jacques Joss war das abgelaufene Jahr ein bedeutungsvolles Jahr. Das Eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld mit rund 50 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war ein Höhepunkt und ein grossartiges Schaufenster für den Schiesssport gemeinhin. Erwähnenswert waren die Fernsehübertragungen aus den Feuerlinien und die relativ starke Beteiligung junger Schützinnen und Schützen.

Hier wird noch ein echtes «Feldschiessen» durchgeführt: Wangenried im Kanton Bern.



Die 40. CISM-Militär-Weltmeisterschaften im Schiessen, welche vom 11. bis 17. Oktober in Thun und Bern/Riedbach stattfanden, mit 500 Schützinnen und Schützen aus 43 Nationen, 9 Weltrekorden, einer Bronzemedaille für Marcel Bürge und zwei vierten Plätzen des Gewehrschützenteams, legten auch dank einer ausgezeichneten Organisation ein gutes Zeugnis für die Schweiz ab.

Im personellen Bereich ist die Ablösung von Oberst Hans Rudolf Hasler durch Oberst Peter Glur im Kreis des Kantons Luzern zu erwähnen. Bei der SAT ist Oberstleutnant Hansjörg Langenegger als neuer Eidgenössischer Schiessplatzexperte im Amt. Für das Schiesswesen ausser Dienst lauten die Ansprechpartner: Heinz Frutiger als Chef, Beat Rihs und Hugo Graber. Nach 23 Jahren ist Ende 2005 Willy Arnold in Pension gegangen. Er betreute insbesondere das Jungschützenwesen und die Jungschützenleiterkurse.

Als Gastreferent informierte Reto Gruber vom Bundesamt für Justiz über die aktuelle Lage im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zu Schengen/Dublin. Die waffenrechtlichen Aspekte unseres Milizsystems würden nicht unter diesen Vertrag fallen. So wird zum Beispiel die Abgabe von Ordonnanzwaffen während der Dienstpflicht und im Jungschützenwesen nach schweizerischem Recht geregelt.

Grussbotschaften sind Standard

Die Bedeutung einer Eidgenössischen Schiesskonferenz spiegelt sich stets durch den Besuch verschiedener Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Armee wider. Die politischen Behörden des Kantons Thurgau vertrat Max Vögeli, Grossratspräsident und Gemeindeammann von Weinfelden. Als Vertreter der Armee würdigte Divisionär Peter Stutz, Kommandant

der Territorialregion 4 und Wettkampfkommendant am Eidgenössischen Schützenfest von Frauenfeld, die Arbeit aller am Schiesswesen an vorderster Front arbeitenden Funktionäre.

Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Ausbildungschef und Stellvertreter des Kommandanten Heer, besuchte die Arbeitstagung. Er würdigte dabei die Arbeit der Schiessoffiziere und sicherte ihnen seine volle Unterstützung für das «Obligatorische» zu.

Peter Schmid, Präsident des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV) hob in seinen Grussworten die gute Zusammenarbeit zwischen seinem Verband und der SAT hervor. Er unterstrich die Tatsache, dass das ausserdienstliche Schiesswesen nicht nur als Legitimation für die Existenz der Schützenvereine, sondern als eine bedeutende Ergänzung zur Ausbildung in der Armee gilt. Das Motto «aus Schützen werden Sportler» und die Förderung junger Schützinnen und Schützen hat nach wie vor oberste Priorität.

Peter Schmid konnte an der Konferenz vom 17. Januar 2002 die erste Ausgabe der neuen Verbandszeitung «Schiessen Schweiz» vorstellen. In diesem Jahr ist die Zeitung mit einem neuen Layout im Druck. Die Eidgenössische Schiesskonferenz des Jahres 2007 wird Anfang Januar im Ausbildungszentrum Löwenberg der SBB in Muntelier bei Murten stattfinden. +

Eindrückliche Zahlen

Gewehr oblig. Programm	244 136 Schützen
Gewehr Feldschiessen	113 673 Schützen
Pistole 25 m oblig. Programm	17 736 Schützen
Pistole 50 m oblig. Programm	2 840 Schützen
Total Jungschützen	12 769
und 299 Jungschützenleiterkurse	
Total Vereine:	3649 (300 weniger als Vorjahr)
Total Schiesskommissäre:	621

Hervorragender Winter-Militärspport

Ein Augenschein an den Winter-Armeemeisterschaften 2006

Am 3. März fanden in Andermatt die Winter-Armeemeisterschaften (WAM) statt. In der Hochburg des Winter-Militärspportes traten über 400 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer an – dies trotz miesen Verkehrsverhältnissen auf den Strassen im Unterland.

Die Schneebedingungen waren in allen Disziplinen fair. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Oberst i GSt Jean-Jacques Joss, Chef Sport und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT), konnte unter den gegebenen Umständen wunderbare

Hptm Anton Aebi, Bolligen

Wettkampfanlagen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wurde bewiesen, dass die Schweiz bereit ist, Ende März 2006 an den internationalen Militär-Skiweltmeisterschaften viele Medaillen-Gewinner von den Olympischen Winterspielen in Turin im Urserental zu empfangen.

Wettkämpfe im Urserental

Im Rahmen der Armee finden die Winter-Armeemeisterschaften, wie jene im Sommer, in jedem Jahr statt. Bis 2001 wurden sie nur alle zwei Jahre durchgeführt. Jeder Angehörige der Armee, auch ehemalige, können sich einfach anmelden. Der frühere Patrouillenlauf ist durch eine spektakuläre Mannschafts-Staffette, bestehend aus fünf verschiedenen Disziplinen und sechs Teilstrecken, abgelöst worden.

Als Prolog erfolgt ein Schiessen mit dem Sturmgewehr auf 120 m, mit dem entsprechenden Handicap wird ein Langläufer über zwei Kilometer auf die Loipe geschickt, es erfolgt nun ein Fusslauf über 1,2 km durch das Dorf Andermatt, der nächste Läufer hat mit Schneeschuhen rund 300 m einen aufsteigenden Parcours zum Wilerhubel zu absolvieren, bevor er das Stafettenband einem Skifahrer übergeben kann, dieser düst ins Tal und übergibt nach 300 m dem Schlussläufer, der eine Strecke von 1,1 km über leicht coupiertes Gelände zurücklegen muss.

Der ganze Ablauf ist zweimal zu absolvieren. Einzel-Disziplinen sind ein Biathlon-Wettkampf mit dem Sturmgewehr (total 10 Schuss auf 120 m), ein Langlauf über 3 x 4 km für die Herren, für die Damen und Herren ein Riesenslalom über 1000 m, ein Boardercross und für die Damen ein Langlauf über 8 km. Die Durchführung entspricht den Bestimmungen von Swiss Ski, womit ein praxisbezogener Bezug zu allen zivilen Veranstaltungen gegeben ist.



Div Markus Gygax (Nr. 38) beim Jagdstart/Biathlon.

Zielsetzungen aller Anstrengungen sind mit einer einfachen Organisation sportlich faire Wettkämpfe anzubieten, rund 500 an den Start zu bringen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu begeistern, sich an Wettkämpfen zu messen. Der ganze Anlass findet an einem Freitag statt. Damit ist die Abwesenheit vom Arbeitsplatz auf ein Minimum beschränkt. Sofern jemand am Vortag seine Waffe einschiessen will, kann er dies. Für Übernachtung und entsprechende Verpflegung wird auch gesorgt. Offen sind diese Meisterschaften für Armeeangehörige, auch für ehemalige Angehörige der Armee, Angehörige des Grenzwachtkorps und der Polizei.

Guter Schnee

Die Schneebedingungen waren gut, die Witterungsverhältnisse nur während des Staffellaufes etwas garstig, so richtiges Infanterie-Wetter. Aber letztlich hatten alle Teams die gleichen Voraussetzungen.

Beim Biathlon begann das Schiessen um 8 Uhr mit je fünf Schuss in 50 Sekunden und fünf Schuss in 40 Sekunden auf eine Distanz von 120 m in Andermatt. Saubere Arbeit abzuliefern lohnt sich, jeder Fehlschuss ergab ein Handicap von 30 Sekunden für den Langlauf. 45 Teilnehmer, mit Divisionär Markus Gygax (guter Schütze), haben sich beim Schiessen eingefunden.

Der Start zum Langlauf war in Realp. Ab 10.30 Uhr folgten entsprechend den Schiessresultaten Massenstarts. Ehrenstarter war Regierungsrat Josef Dittli. Die

Damen durften für ihre zwei Runden à vier Kilometer bereits um 10 Uhr auf die Loipe. Mit Soldat Andreas Zielmann war auch ein Mitglied des Biathlon-Kaders vertreten. Das Boardercross wurde auf der Gurschenalp ausgetragen.

Ab 10 Uhr begannen dabei für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Qualifikationsläufe auf Zeit. Die 32 Bestplatzierten qualifizierten sich anschliessend für das KO-System bis letztlich der Sieger und die Siegerin feststand. Von diesem Angebot profitierten 75 Eingeschriebene.

Für den Riesenslalom, ebenfalls auf der Gurschenalp, galt es für 80 Gemeldete ab 9.30 Uhr in einem Lauf den Armeemeister und die Meisterin im Riesenslalom zu ermitteln.

Der Staffellauf wurde zum Höhepunkt der WAM 2006. Über 60 Teams mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren am Nachmittag am Start in Andermatt. Insbesondere in den Wechselzonen spielten sich herrliche Szenen ab. Bei so viel Action hatten auch Einheimische, Gäste und weitere Fans ihre helle Freude.

Illustre Gästeschar

Diese Wettkämpfe wurden durch Vertreter aus Politik und Militär verfolgt. Neben dem Urner Regierungsrat Josef Dittli waren Vertreter der Talschaft Urseren dabei. Die Divisionäre Hugo Christen und Markus Gygax vertraten die Armeeführung. Das Grenzwachtkorps, stets ein gerne gesehener Gast, war durch Peter Fässler vertreten. 